

Für Platz und Park



Am Sonntag geht's um jede einzelne Stimme.
Gehen Sie zur Wahl und kreuzen Sie Ja an, damit
die bessere Lösung für unseren Stadthallenplatz
umgesetzt wird!

Vorschlag Aktionsbündnis

Stadthalle **Ja** - aber anders!

Stimmen Sie mit Ja für das Aktionsbündnis!

Bürgerentscheid am Sonntag, 20.4.'08!

Aktionsbündnis Neue Stadthalle – aber anders als geplant!

Weitere Informationen im Internet unter: www.biNEN.net

JETZT die beste Lösung wählen:

Ausführliche Bürgerinformation des Aktionsbündnisses „Neue Stadthalle“

1953 Unterschriften gegen die aktuelle Planung

Eintausendneunhundertdreiundfünfzig Bürger unterstützen die Forderungen des Aktionsbündnisses hinsichtlich der künftigen Nutzung des Stadthallenareals und lehnen die Planung der Architekten Bayer & Strobel ab.

Nicht ehrlich argumentiert und nicht umfänglich informiert

Die Neunburger haben erkannt, dass von der Rathauspitze und von der Befürworterseite nicht ehrlich argumentiert und umfänglich informiert wurde. Wir haben trotz der fortlaufend betriebenen Verunsicherung hinsichtlich Zuschuss, Kosten und „engem Zeitfenster“ diese überwältigende Zustimmung beim Bürgerbegehren erhalten. Dreimal so viele Unterschriften als für das Bürgerbegehren erforderlich gewesen wären konnten der Stadtverwaltung übergeben werden. Es freut uns auch, dass beeindruckend widerlegt ist, dass sich die Neunburger Gemeindebürger nicht für das, was in ihrer Stadt passiert, interessieren.

Bürgerbefragung wurde abgelehnt

Seit September 2007 hat das Aktionsbündnis versucht, ohne Bürgerbegehren und Bürgerentscheid die Rathauspitze und den Stadtrat zum Einlenken zu bewegen, leider ohne Erfolg. Schon im September 2007 haben wir eine wertende Bürgerbefragung angeregt, diese wurde vom Bürgermeister abgelehnt.

Die Informationspolitik der Rathauspitze ist aufs Äußerste zu kritisieren

Die Rathauspitze informiert einseitig, irreführend und unvollständig.

Irreführende Aussagen der städtischen Seite:

1. EU-Förderung

Erst seit vom Aktionsbündnis die Grundlage für die EU-Förderung recherchiert wurde, sah sich die Rathauspitze veranlasst, das Zuwendungsschreiben der Regierung der Oberpfalz offen zu legen. Das so oft beschworene enge Zeitfenster ist jetzt relativiert. Die zugesagten EU-Mittel des Programmjahres 2007 müssen bis Ende 2009 verbaut sein. Das entsprechende EU-Programm läuft bis 2013.

2. keine 200.000 Euro verloren

Nicht richtig sind auch Aussagen, dass mindestens 200.000,- Euro zusätzlich für eine neue Planung ausgegeben werden müssen. Im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens wurden die Planungen für fünf Preise erworben, auf welche zurückzugreifen ist. Das Aktionsbündnis fordert

keine neuerliche Planung. Mit der Annahme des Konzeptes des 3. oder 4. Preisträgers kann sich die Stadt Neunburg bis zu 1 Mio. Euro sparen. Die Baukosten fanden bei der Entscheidung des Stadtrates keine Berücksichtigung. Wir fordern nach wie vor eine Kostenobergrenze von 4,5 Mio. Euro für die neue Stadthalle samt Platz und Parkplätze, welche auch die Planungskosten (Kostengruppe 700) mit einschließt.

3. Auch eine andere Planung ist förderfähig

Unrichtig sind auch die Aussagen, dass nur bei Realisierung der Planung der Architekten Bayer & Strobel die Zuschüsse gewährt werden.

4. Von den Fachleuten wurde die aktuelle Planung nicht als sehr gut beurteilt

Ebenso unrichtig ist die Aussage des Bürgermeisters anlässlich des Neujahrsempfangs der Selbstständigen am 15.01.2008, dass das beschlossene Planungskonzept der Stadt von allen Fachleuten als sehr gut beurteilt wurde. Die Fachzeitschrift „Wettbewerb aktuell“, Ausgabe 8/2007, lobte lediglich den durchgeführten Ideenwettbewerb und das Auswahlverfahren. Eine Ergebnisbewertung wurde nicht vorgenommen.

5. Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Ganser sieht einen städtebaulichen Missgriff in der jetzigen Planung

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Ganser, ein in ganz Europa bekannter Autor und Stadtplaner, kommt zu einer ganz anderen Bewertung. Nach Prüfung der Pläne, Ansichten des Stadthallenareals und der geographischen Lage der Supermärkte schrieb er am 3.12.2007 an das Aktionsbündnis „Neue Stadthalle – aber anders als geplant“:

Guten Tag Herr Zant,

der neue Edeka ist ein schwerer städtebaulicher Missgriff, die Stadthalle auch.

Wenn keine Einsicht einkehrt, sammeln Sie Unterschriften für ein Bürgerbegehren und drohen mit einem Bürgerentscheid. Fachlicher Rat nutzt in solchen Fällen nichts. Denn der würde lauten: So nicht!

Wünsche Mut und Tatkraft

Mit freundlichen Grüßen,

Herr Ganser

6. „Wichtig ist es, bei allen Aktionen den Bürger mitzunehmen“

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Ganser weiter: „Wichtig ist es, bei allen Aktionen den Bürger mitzuneh-

men“, er mahnte zugleich an, nicht die Leerstände in den Innenbereichen zu beklagen und gleichzeitig an den Ortsrändern Gewerbegebiete mit Einzelhandel auszuweisen.

7. Supermarkt: Mieteinnahmen 20 Jahre für Zins und Tilgung

Irreführend sind auch die Aussagen bzgl. der Mieteinnahmen des Supermarktes, welche zur Reduzierung des Stadthallen-Betriebsdefizits beitragen sollen. Mindestens 20 Jahre müssen die Mieteinnahmen zu 100% für Zins und Tilgung des Kredits für den Supermarkt verwendet werden. Werden 10% der Mieteinnahmen für das Betriebskostendefizit der Stadthalle verwendet, ist nichts gewonnen, denn es verlängert sich die Laufzeit des Darlehens. Edeka und Co. schließen Mietverträge mit einer Laufzeit von maximal 15 Jahren. Und was passiert nach 15 Jahren? Edeka wird vielleicht weiter mieten, aber bestimmt auch die Miete neu verhandeln. Die Verhandlungsposition von Edeka hierfür ist perfekt, denn eine Nachfolgevermietung an einen anderen Nutzer produziert erhebliche Umbaukosten und die Miete kann dramatisch fallen. Eine Reduzierung der Miete um bis zu 70% ist keine Seltenheit. Eine Millioneninvestition der Stadtwerke Freizeit GmbH mit ungewissem Ausgang und eine unakzeptable Hypothek für die Stadt Neunburg v. W..

8. Wie viel Supermarktruinen wird es im Stadtzentrum geben?

Was passiert mit den anderen Edeka-Märkten in Neunburg? Wird Edeka 4 oder gar 5 Märkte in Neunburg betreiben? Netto und Plus gehören auch zum Edeka-Konzern. Supermarkt-Revitalisierung auf Kosten anderer Markt-Standorte im Stadtgebiet ist ein Irrsinn und Supermarktruinen passen nicht ins Bild einer attraktiven und vitalen Stadt. Hat Edeka gegenüber der Stadt für den Netto-, PLUS- und einen weiteren EDEKA-Markt eine Betriebsgarantie abgegeben? Falls nicht, bedeutet dies, dass bei Umsetzung der städtischen Planung drei Ladenlokale der Edeka-Gruppe auf Dauer geschlossen werden. Die „Anlieger“ der zu schließenden Märkte können nun nicht mehr fußläufig ihre Einkäufe erledigen. Wer denkt an diese Bewohner, insbesondere die Älteren?

9. Edeka nicht als Investor

Unrichtig war auch die anfängliche Aussage der städtischen Verantwortlichen, dass Edeka nicht selbst als Bauherr oder Investor auftritt. Edeka will nur in Neunburg an diesem Standort nicht investieren – nicht rentabel. Edeka will nur mieten.

Für Platz und Park stadthalle Ja – aber anders!

Stimmen Sie für Platz und Park!

– aber anders als geplant“ zur Diskussion um den Stadthallenneubau

10. Die städtische Stadtwerke Freizeit GmbH ist als Supermarkt-investor ungeeignet

Wir lehnen deshalb entschieden ab, dass sich die Freizeit GmbH als Investor für das Supermarktgebäude betätigt. Sollte ein Supermarkt für das Stadthallenareal unabdingbar sein, kann das Grundstück auch zeitlich begrenzt mit strikten Auflagen verpachtet werden. Edeka oder ein Investor müssen mit Pachtvertrag das Grundstück, von jeglicher Bebauung wieder freigemacht, zurückgeben. Solche Verträge schließen auch die Abriss- und Entsorgungskosten mit ein, welche bei Investitionsrechnungen gerne vergessen werden.

11. Kein Platz für Gewerbeschau, Volksfest und andere Großveranstaltungen

Wohin mit der Gewerbeschau, der Umweltmesse oder anderen Großveranstaltungen? Die Stadthalle der aktuellen Planung kommt gerade auf die Hälfte der Veranstaltungsfläche der alten Stadthalle – und ist somit für diese Art von Veranstaltungen nicht mehr geeignet. **Hier rächt sich das fehlende Nutzungskonzept.** Welche Veranstaltungen, die früher gerne in der alten Stadthalle abgehalten wurden und Neunburg zuträglich waren, würden noch wegfallen müssen?

Für die Gewerbeschau und auch für das Neunburger Volksfest ist eine Fläche in der Größe des jetzigen Stadthallenplatzes erforderlich (4.500 m²).

Volksfest: Wird so still und heimlich das von der Rathauspitze ungeliebte Neunburger Volksfest abgeschafft?

Die Bürger wurden dazu nicht befragt! Der Stadtratsbeschluss wird so einfach umgangen.

Gewerbeschau: Die alte Stadthalle kam auf ca. 1350m² Ausstellerfläche. Die Stadthalle war bei allen Messen komplett ausgebucht. Ebenso war die Außenfläche mit ca. 4500m² ganz belegt. Die Stadthalle der aktuellen Planung hat nicht einmal 700m² inkl. Foyer (genau 686m²). Der jetzt geplante „Multifunktionale Platz“ ca. 1600m²! Gewerbeschau 2008: Jede der beiden Sporthallen auf dem Kasernen-Gelände hat ca. 900m² und diese sind 2008 nahezu komplett belegt.

Die Neunburger Gewerbeschau könnte in der bekannten Form nicht mehr stattfinden!

„Egal wie es kommt – Neunburg bekommt auf jeden Fall eine neue Stadthalle, und Hauptsache der Schandfleck kommt so schnell wie möglich weg“ – so denken mittlerweile viele Neunburger. Vorsicht, die Stadthalle der städtischen Planung hat nichts mit dem zu tun, was sich die Neunburger eigentlich erwarten. Hört man hin, dann soll die neue Stadthalle genauso groß wie die alte sein, genauso praktisch und vielseitig nutzbar und auch der Platz soll so groß, vor der Stadthalle angeordnet und zum Park und zur Altstadt hin offen sein – genau wie jetzt. Aber natürlich von einer gefälligeren Architektur und viel schöner und ordentlicher als die alte Stadthalle war. Aber all das käme bei der städtischen Planung nicht so, denn die neue Stadthalle wäre nur halb so groß wie die alte Stadthalle. Für die großen Veranstaltungen (Gewerbeschau, Umweltmesse, Starkbierfest, Stadtball usw.) nicht mehr geeignet, und durch den innen wie außen sakral wirkenden Charakter des Gebäudes passt sie auch für andere Vergnügungsveranstaltungen nicht so recht.

Für was soll sie wirklich nutzen? **Mit einer Höhe von 18,22 Meter ist sie so hoch wie die Neunburger Stadtpfarrkirche.** Und sie lässt den Stadthallenplatz und die Gastronomie im Norden liegen und versperrt den Blick in den Park und auf die Altstadt. **Dabei soll das Stadthallenareal doch auch für die Altstadt und die Hauptstraße Kunden bringen – ohne Sichtverbindung und ohne altstadtnahe Parkplätze unrealistisch.**

Die dem städtischen Konzept zu Grunde liegende mit Kalkschlämme überzogene Backsteinmauerwerkbauweise mit den hohen lastabtragenden Giebeln ist für den problematischen Untergrund höchst ungeeignet, und dabei wird es nicht nur bei einfachen kleinen Mauerrissen bleiben, welche bei dem schnörkellosen Baustil unübersehbar sein werden. Außerdem respektiert dieser hohe Bau weder Kloster noch die nahen Gebäude der Altstadt.

Widersprüchliche Einschätzungen bzgl. der finanziellen Belastung

Aussage Bgm. Wolfgang Bayerl: „1% des städtischen Haushaltes ist doch nichts.“ Die 40 Jahre Laufzeit des Darlehens werden nicht erwähnt.

Die städtische Verwaltung bezeichnet die finanzielle Belastung hingegen als Kraftakt, die nicht ohne Ausgabenminderung und Einnahmenverbesserung bei anderen Haushaltspositionen zu bewältigen ist.

Jetzt liegt es an Ihnen zu entscheiden, was für unsere Stadt das Beste ist. Speziell für solch zukunftsweisende Projekte wurde das Instrument Bürgerentscheid eingeführt.

Diese Auseinandersetzung mit der politischen Führung Neunburgs war vom Aktionsbündnis nicht gewollt, aber unumgänglich. Es wäre unverantwortlich wegzuschauen, denn Neunburg liegt uns am Herzen. Wir wollen, dass sich Neunburg positiv weiterentwickelt

Wir möchten nochmals und ganz ausdrücklich an die Neunburger Bevölkerung appellieren, sich nicht von den geschürten Ängsten beeindrucken und sich nicht irreführen zu lassen.

Nach dem Bürgerentscheid wird entweder mit dem städtischen oder mit dem Konzept des Aktionsbündnisses weitergeplant und beide Konzepte können gleich schnell umgesetzt werden.

Wir möchten uns für den breiten Zuspruch für unser Bemühen um eine bessere und zukunftsfähigere Bebauung des Stadthallenareals, bedanken.

Gefreut hat uns die Anerkennung für die Sachlichkeit unserer Informationen, und dass wir der unrühmlichen städtischen Anzeigenkampagne nicht Gleiches entgegengesetzt haben. Es ist Sache der Neunburger Bevölkerung zu bewerten, ob der Politikstil der Rathauspitze bei solch wichtigen Projekten für unsere Stadt als angemessen erachtet wird.

Sind Platz und Park erst verbaut, dann ist es zu spät.


für das Aktionsbündnis

Stimmen Sie mit  **Ja** beim Bürgerentscheid am 20.4.2008!

Jetzt erst wird entschieden. Stimmen Sie für Platz und Park!

Gehen Sie am Sonntag,
den 20.4.08 zur Abstimmung!

Geben Sie sich nicht mit der
städtischen Planung zufrieden.

Kreuzen Sie Ja an,

– damit der Torweiherpark und ein
Fest- und Veranstaltungsplatz
erhalten bleiben!

– damit eine vielseitig nutzbare
Stadthalle erbaut wird, die den
Anforderungen gerecht wird.

Lassen Sie sich nicht verunsichern:
auch für eine andere Planung mit
Platz und Park gibt es Zuschüsse.

Es kann ohne zeitliche Verzögerung
weiter gearbeitet werden.

**Stimmen Sie für
die bessere Lösung
für Neunburg.**

**Sind Platz und Park erst
verbaut, ist es zu spät.**

Stimmen Sie mit „Ja“!

Sehr geehrte Neunburgerinnen,
sehr geehrte Neunburger,

in den letzten Wochen und Monaten gab es viele Dis-
kussionen und Emotionen zum Thema „Stadthallenareal“.

Diese Meinungsbildung ist wichtig. Nun wird entschieden.

**Gehen Sie bitte am Sonntag, den 20. April 2008
zur Wahl. Eine hohe Wahlbeteiligung und vor
allem ein ganz eindeutiges Ergebnis sind wichtig.**

Ein eindeutiges Ergebnis ist die beste Voraussetzung, um
schnell zu einem konstruktiven Miteinander zu kommen.

Ihr Aktionsbündnis „Stadthalle ja – aber anders“

Stephan Ludwig Hans Fleischmann
Bert Maderer Peter Zant Josef Deml

**Jede Stimme ist wichtig, damit der
Bürgerentscheid Erfolg hat.**



Stimmzettel

für den Bürgerentscheid

in
Neunburg vorm Wald
am
20. April 2008

Muster

Sind Sie dafür, dass

- eine finanzierbare und vielseitig nutzbare
Stadthalle gebaut wird,
- wobei kein Eingriff in den Grünbereich des
Torweiherparks erfolgt,
- der Ostbahnhof sowie der Rad- und Wanderweg
erhalten bleiben,
- ein Fest- und Messeplatz in der jetzigen Größe
wieder hergestellt wird
- und der Stadtratsbeschluss vom 26. Juli 2007 mit
der Auftragsvergabe an die Architekten Bayer und
Strobel rückgängig gemacht wird?

Ja

Nein

Für Platz und Park stadthalle Ja – aber anders!

Aktionsbündnis Neue Stadthalle – aber anders als geplant!